

33 sache, →

Ne

Sammelwerk

ds

17. 17. 72

I.
II.
III.
IV.
V.
VI.
VII.
VIII.
IX.



XI. datum.

Ma

Christlicher Leich Sermon
Beym Begrebnis des weiland Eh-
renvesten vnd wolweisen Herrn

CASPARI

Weischens /

RathsKammerer zu Weis-
sensfels /

Welcher den 21. Junii dieses 1623. Jahres
in Christo selig entschlaffen / vnd den 23. hernach zu
seinem Ruhebetlein gebracht worden /

Gehalten von

M. Materno Schiltero,
Diener am Wort Gottes daselbst /
vnd der H. Schrift Baccal.



Leipzig /

ey Friederich Lanckisch. 1623.

iterum II.

† † † † † †

E P I T A P H I U M.

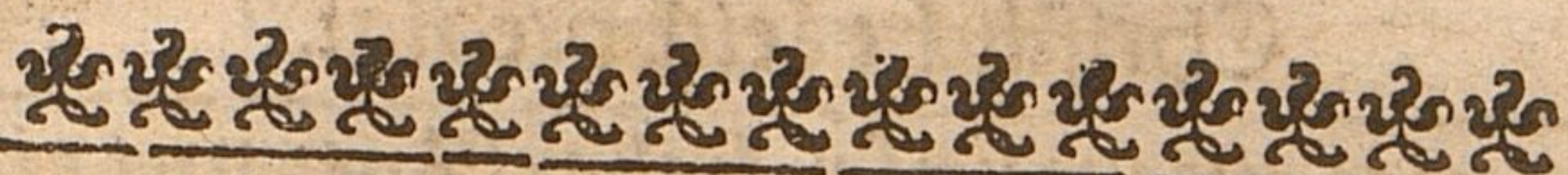
Mecischius hac Casparus humo post fata quiescit
Qui fuerat generis maxima fama sui.
Non sexagesimum vitæ dum impleverat annum,
Sanguinis à fluxu putridi ut interijt.
Patri filiolus simul & charissima nata
Juncta cubat, properà morte perempta prius.
Spiritus aetheriis horum feliciter oris
Vivit, & expectat non titubante fide
Goëlem. Ah miseri cur longi fingimus ævi
Spem nobis? similis vitæ quia hæcce viro.

Ponebat

M. Maternus Schilterus,
Lipsensis.

+

Sic mundum imundum celo Deus arsit in alto,
Unigenam ut Natum traderet ille suum,
Ne pereat constante fide qui pendet ab ipso,
Sed demto, in celis, sine, beatus agat.



Textus, Johan. ^{xl.} ii, v. 25. 26.

Jesus spricht zur Martha: Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/ wer an mich gleubet der wird leben/ ob er gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

A Udechtige vnd geliebte Freunde in Christo / Es gebeut der heilige vnd hocheleuchte Heyden Doctor vnd Apostel Paulus in seiner Epistel an die Römer am 12. cap. daß wir nicht allein mit den Frölichen vns freuen / sondern auch mit den Weinenden weinen sollen. Schreibet hiermit allen frommen Christen eine schöne vnd denckwürdige regulam vitæ oder Lebensregel für / darnach sie sich zu jederzeit / vnd also beydes in Frewd / so wol auch in Leiden / richten / vnd mit einander Glück vnd Vnglück gemein haben sollen. Denn
A ij be

Exord. Ep.
D. Pauli ad
Rom. 12.
v. 15.



Christliche Leichpredigt.

Rom. 8.
v. 28.

ibid. c. 12.

v. 5.
Eph. 5. v.
30.

Historia de
Duce Ve-
neto.
Leonharto
Lauretan.

begegnet einem vnser lieber Gott mit einem Glück vnd frölichen Stündlein / sollen auch andere solches ihm von herzen vnnd gerne gönnen / vnd mit ihm sich freuen / auch darneben Gott dancken / vnd bitten / daß er solch Glück vnd Freude ihm zu allen guten wolle dienen lassen; Begegnet ihm aber ein Unfall vnversehens / dadurch er zu weinen gnug bekömpft / sollen auch andere mit ihm weinen / wie zuvor S. Paulus hat haben wollen / vnd ein Mitleiden mit ihm tragen / auch solches mit eusserlichen Geberden vnd Worten darthun / vnd sich daraus erzeigen / daß man spüren möge / sie wolten ihm seine Traurigkeit vnnd Herzeleid / wo es nur möglich / gerne mindern vnd lindern helfen. Vnd dis ist nicht allein Christlich vnd billich / sintemal wir allzumal Glieder eines Leibes / vnd haben ein Haupt / welches ist Christus / Sondern es erhelt auch bey vnd vnter den Leuten guten Willen vnnd Freundschaft. Welches denn gar wol verstand jener löbliche Herkog zu Benedig / derhalben als auff eine zeit der König in Hispanien vnd der König in Franckreich ihre Ge-

Christliche Leichpredigt.

Gesandten bey ihm zugleich gehabt/ vnd er
mitten vnter denselben gefessen/ vnd der ei-
ne seines Königes erhaltene Victoria ge-
rühmet/ vnd sich derer höchlich gefrewet/
der ander aber seines Herrn Königes Nie-
derlage sehnlichen beflaget/ hat er sich end-
lich zu beyden gewendet/ vnd gesagt: Weil
ie niemand Gottes Rath vnd Willen könte
endern/ so wolle er sich nach S. Pauli oban-
gezogenen Worten richten/ mit den Fröli-
chen sich frewen/ vnd wiederumb mit den Ab.
Traurigen traurig seyn. Mit welcher
bescheidener Antwort er sich sein loß gewir-
cket/ auch von allem Verdacht liberiret, vnd
bey beyden Theilen grossen Danck verdie-
net hat.

Zu dem/ bessert auch vnd bauet solche
gute affection gegen andern Weinenden
trefflich sehr eine ganze Stadt vnd Gemei-
ne/ darumb jener Heyde zu sagen pflegte:
Als denn würde eine Stadt in auffnehmen
kommen/ wann ein jeder Bürger des an-
dern Glück sich so wol/ als der ander frewe-
te/ vnd hinwiederumb der ander sich seiner

A iij Noth



Christliche Leichpredigt.

Noth vnd Creuzes also annehme/ als wenn
sie sein eigen were.

Weil denn nun nach Gottes sonderba-
rem Rath vnd gnedigem Väterlichen Wil-
len/ ehegestern zu abend/ der Ehrenveste
vnd wolweise Herr Gasparus Meisch/ wei-
land Rathskämmerer alhier/ in Christo
seliglich entschlaffen/ Als haben wir nach
obangeregter trewherkigen Ermahnung
S. Pauli/ mit einander recht vnd wol ge-
than/ daß wir mit seiner nunmehr hinter-
lassenen betrübten Witben vnd deroselben
Kindern nicht allein ein herzlich Mitleiden
tragen/ vnd sampt ihnen trawren/ sondern
auch ferner aus vnd mit Gottes Wort vns
vnter einander wieder auffrichten vnd trö-
sten lassen. Wollen demnach beydes ih-
nen/ so wol auch vns allen zur Lehre vnd
Trost/ das zuvor abgelesene schöne Trost-
sprüchlein aus der Historien von des ver-
storbenen Lazari zu Bethanien aufferwe-
ckung heraus vnd für vns nehmen/ vnd
nach ordnung dieser zwey Püncklein dassel-
be fürklich abhandeln:

Erst=

Christliche Leichpredigt.

Erstlich zwar des Sohns Gottes eigene Wort recht verstehen lernen /
Nachmals hören / was die Sprüche
lein für herrliche schöne Lehren /
auch krefftigen Trost vns geben
wird.

Der Gott der Gedult vnd Trosts wolle
darzu seine Gnade vnd heiligen Geistes
Krafft mildiglich verleihen / vmb Christi
willen / Amen.

Vom Ersten.

Die Historia von dem aufferweckten
Berhanischen Land Junckern Lazaro /
ist gar eine schöne vnd tröstliche Historia /
vnd die fleissiges merckens vnd behaltens
wol werth. Die Summa vnd Inhalt
derselben bestehet darauff / daß jetztgedach-
ter Lazarus sampt seinen beyden Schwe-
stern / Martha vnd Maria / auff seinem
Landgut / hart bey Berhanien gewohnet /
welches auch von Jerusalem nicht ferne ent-
legen. Diese drey Geschwister haben mit
einan-

Propositio
bipartita.

1.
Verborum
Christi ex-
planatio.

2.
Ex iisdem
petitz do-
ctrinz &
consolatio.

Encomi-
um doctri-
nz de resu-
scitatione
Lazari.

Ejusdem
Ἐπιτομή

Joh. 11.
v. 1.

Christliche Leichpredigt.

Luc. c. 8.
v. 30
c. 10. v. 3,
& seqq.

Marc. 16.
v. 1.

Joh. 11.
v. 30

einander in aller Gottesfurcht gelebet/ vnd hat der Herr bey ihnen gar oft einzusprechen pflegen/ wie sie denn auch ihm nach bestem vermögen alles liebes vnd guts gethan vnd bewiesen haben / haben auch darneben fleissige Zuhörer seiner Predigten gegeben/ vnd sind ihm hin vnd her nachgezogen/ wie der Evangelist S. Lucas am 8. vnd 10. cap. ihnen nachrühmet. So hat sich auch der vorermelten Schwestern eine/ nemlich die Maria/ bey des Herrn Christi Kreuzigung finden lassen / vnd ist neben etlichen Weibern am heiligen Ostertage zum Grabe kommen/ ihn mit allerhand köstlichen Speereyen zu salben/ inmassen solches der Evangelist Marcus bezeuget am 16. cap. Im letzten Jahr aber des Predigampts des Herrn Christi / vnd darnach kurz vor dem Osterfest/ hat sichs mit mehrerwehnten Lazaro begeben / daß er krank worden / derhalben nun seine beyde Schwestern alsbald einen Boten abgefertiget/ vnd von seiner Krankheit vnd derer Zustande den Herrn berichten lassen/ welcher eben damals in der Gegend des Jordans sich auffgehalten/
Der

Christliche Leichpredigt.

Der Herr aber hat ihnen hinwiederumb
zuentbieten lassen: Es würde seine Kranck-
heit nicht zum Tode/sondern zu Gottes Eh-
re gereichen. Dis ist zwar ein guter Trost
für Lazari Schwestern gewesen / wenn nur
der eventus hernach darauff gefolget were.
Was geschicht aber bald darauff? Lazarus
stirbet gar/ das lest der Herr zwar also ge-
schehen/ vnter des aber kömpt es auff seine
vorige Rede/ daß des Lazari Kranckheit zu
beförderung seiner Ehren glücklich ab-
leufft. Der Herr erwartet auch an dem
Orte noch zween ganzer Tage/ vnd ersehret
es/ daß Lazarus dahin/ vnd albereit auch be-
graben. Das wird nun zwar vom Herrn
den Jüngern kund gethan / jedoch wil er sie
nicht mit dieser trawrigen Post alsbald er-
schrecken / derwegen gibt ers ihnen etwas
dunckel zu verstehen/ wenn er sagt: Laza-
rus vnser guter Freund schlefft. Die Jün-
ger aber schliessen daraus: wolan/ schlefft
er/ so wird es mit ihm wol besser werden.
Darauff lest sich der Herr gegen ihnen die-
ser Wort verlauten: Lazarus ist gestorben/
vnd ich bin froh vmb ewret willen/ daß ich
B nicht

ibid. v. 4.

v. 6.

v. 11.

v. 12.

v. 14.

v. 15.

Christliche Leichpredigt.

v. 20. nicht alda gewesen. Nachdem er nun dieses
mit ihnen geredet/zeucht er von dannen mit
ihnen fort/neher Bethanien/vnd in dem er
sich wieder fort macht / trifft ihn die Mar-
tha / des verstorbenen Lazari Schwester/
v. 21. auffm Wege an / vnd klagt ihm ihr Leid/
brauchet auch diese klegliche Wort gegen
ihm : HErr/werestu hier gewesen/mein
v. 22. Bruder were nicht gestorben. Aber ich weis
auch das/ was du von GOTT bittest/ das
wird er dir geben. Thut damit ihr Bekent-
nis von seiner Person kurz vnd rund/vnd
v. 23. erlanget dadurch diesen Trost: Dein Bru-
der sol aufferstehen. Martha verstehet
nicht bald was der HErr meynet/vnd daß
er ihn leicht könne vnd wolle wieder auffe-
v. 24. wecken. Darumb spricht sie: Ich weis zwar
wol/ lieber HErr/ daß er in der Auferste-
hung am jüngsten Tage wird aufferstehen.
Darauff antwortet ihr eigentlich der HErr
v. 25. Christus mit den Worten unsers gegenwer-
tigen Leichentexts / vnd spricht: Ich bin
die Auferstehung vnd das Leben/
wer an mich gleubet der wird leben/
ob

Christliche Leichpredigt.

ob er gleich stürbe / vñnd wer da lebet
vñnd gleubet an mich / der wird nim-
mermehr sterben. Wil damit so viel sa-
gen : Liebe Martha / du gleubest zwar eine
Aufferstehung der Todten / die am jüngsten
Tage geschehen wird / da alle Menschenkin-
der wieder aus dem Bauch der Erden her-
für gehen werden / vñnd nach der Weissa-
gung des heiligen Propheten Danielis am
12. cap. eins theils zum ewigen Leben / eins
theils aber zu ewiger Schmach vñd Schan-
de eingehen / vñd daran gleubest du nicht vn-
recht / Du solt aber darneben noch ein meh-
rers wissen / nemlich daß ich der Herr / durch
den Gott das Werck der aufferweckung von
Todten an jenem Tage verrichten wird /
sintemal mir der Vater alles in die Hende
gegeben hat / Joh. 17. Derhalben hab ich
nicht allein die Macht / daß ich die Todten
gleich andern Propheten aufferwecken kan /
sondern ich bin die Aufferstehung vñnd das
Leben selbst / das ist / Ich bin der rechte fons
vitæ, ein Brunnquell des Lebens / der ich
aus eigenen Kressen / wen vñd welche ich
B ij wil /

traget bis.

Dan. 12. v. 2.

Joh. 5. v. 29.

Matth. 11.
v. 27.
Joh. 17.
v. 2.



Christliche Leichpredigt.

Joh. 5.
v. 21.

Descriptio
Christi ra-
tionis Per-
sonæ & Of-
ficii.

Joh. 17. v. 2.
I. De per-
sonâ.

1.
Probatio
veræ Chri-
sti Deitatis

wil/wieder lebendig mache/ Joh. 5. Da-
her ich auch das ewige Leben gebe allen/ die
an meinen Namen glauben/ vnd sich meines
thewren Verdiensts von Herzen annemen/
vnd dessen freuen vund trösten. Haltet
hier/ ihr meine Liebsten in Christo/ ein we-
nig stille/ vnd lasset vns diesen HErrn recht
kennen lernen/ wer er sey/ beydes seiner
Person/ vund auch seines Ampts halben/
bevoraus weil auff dieser seligmachenden
Erkenntnis Gottes vnd seines lieben Soh-
nes das ewige Leben / vund demnach der
Grund vnser aller Seelen Heil vnd Selig-
keit beruhet / inmassen der HErr selbst be-
kennet bey dem Evangelisten Johanne am 17.
Für Eins der HErr selbst saget: Ich bin die
Aufferstehung vund das Leben / ist nicht
ψιλὸς ἀνθρώπου &, ein schlechter vund blosser
Mensch/ sondern auch zugleich Gottes ewi-
ger vnd herkallerliebster Sohn / gleiches
Wesens/ gleicher Ehren/ gleicher Majestet
vnd Herrlichkeit mit dem Vater vund heili-
gen Geiste: Denn so er nicht wahrer Gott
were / könnte er auch im heutigen Text nicht
selbst



Christliche Leichpredigt.

selbst auftreten / vnd sprechen: Er sey die
Aufferstehung *ἡ ἀνάστασις*, vnd das Leben *ἡ ζωὴ*.
Wir Menschen zwar semplich / haben vn-
ser Leben von Gott / der vns allen eine le-
bendige vnd vernünfftige Seele gegeben
hat / gleich wie vnserm ersten Großvater
dem Adam geschehen / Gen. 2. Wir sind
aber nicht vnser Leben selbst / sondern Gott
vnd das Leben sind eins / vnd *συνώνυμα*: vnd
wer das Leben heist / der ist vnd heist auch
zugleich Gott / wie S. Johannes im an-
fange seines Evangelij klerlich bezeuget:
Im anfang war das Wort / vnd das Wort
war bey Gott / vnd Gott war das Wort /
das war im anfang bey Gott. Alle Dinge
sind durch dasselbe gemacht / was gemacht
ist / In Ihm war das Leben / vnd das Leben
war das Licht der Menschen. Hierin-
nen werden zusammen gesagt auff ei-
nen hauffen: Gott / das ewige Wort /
das Leben / vnd das Licht der Menschen /
vnd eins heist so viel als das ander. E-
bener massen schreibet auch der Apostel

Joh. I. v. I.

B iij Jo

Christliche Leichpredigt.

1. Joh. 1.
v. 1.
τὸν λό-
γον τῆς
ζωῆς
v. 2.

Johannes in seiner 1. Epistel am 1. cap. Wir haben euch verkündiget Verbum vitæ, das Wort des Lebens / welches erschienen ist / vnd wir haben gesehen vnd zeugen / vnd verkündigen euch das Leben / das ewig ist / welches war bey dem Vater / vnd ist vns erschienen.

Act. 17.
v. 28.

Joh 11.
Luc. 7.
Matth. 8.

Matth. 16.
v. 16.

Joh. 2. v. 31.
1. Joh. 5.
v. 20.

Diese jetzt angezogene Sprüche heiliger Göttlicher Schrift sind klar vnd augenscheinliche Beweise der wahren Gottheit Christi / weil er das Leben selbst / vnd desselben Ursprung / von dem alle andere Creaturen ihren Ursprung her nehmen / in dem auch wir alle leben / weben vnd sind / vnd der jederman das Leben vnd den Odem giebt / Act. 17. Vnd wenn auch schon jemand dasselbe verleuret / kan ers ihm wieder geben / die Todten aufferwecken / vnd wieder lebendig machen / wie er an Lazaro / so wol auch an der Witben zu Nain Sohne / vnd an des Jairi Töchterlein solches zur gnüge bestetiget vnd erwiesen. Vnd eben damit hat er augenscheinlich dargethan / daß er der warhafftige Sohn des lebendigen Gottes sey / Matth. 16. Joh. 2. vnd 1. Joh. 5. Fürs

Christliche Leichpredigt.

Fürs ander/ daß auch eben dieser vnser
trewer Heyland Jesus Christus wahrer
Mensch/ lest sich nicht allein aus der gegen-
wertigen Wundergeschicht von des Lazari
Aufferweckung/ sondern auch aus andern
dergleichen herrlichen Wunderwercken
mehr denn gnug schliessen vnnnd beweisen.
Denn der HErr hat allenthalben vmbher
gewandert im Jüdischen vnnnd Galileischen
Lande/ vnd seine Stimme hören lassen bey
seinen Jüngern/ vnnnd mehrgedachten vn-
serm Lazaro/ vnnnd seiner Schwester der
Martha/ so wol auch andern/ mit denen er
umbgegangen/ er hat auch ohne das allerley
menschliche affecten vnnnd Bewegungen an
ihm spüren vnnnd mercken lassen/ als daß er
bey Lazari Grabe geweinet/ wie auch vber
die Stadt Jerusalem/ Luc. 19. vnd im Geist
betrübet worden. Welches denn Zeugnisse
gnug sind / daß er an Geberden gleich an-
dern erfunden worden/ jedoch außgenom-
men die Sünde/ Phil. 2. v. 7. Hebr. 2. vnd 4.
Dazu kömpt fürs dritte dieses/ daß beyde
Naturen/ daraus des HErrn Christi Per-
son bestehet/ durchs Band der Persönlichen
vnd

2
Verz eynf.
dem Hu-
manitatis.

Joh. 11.
v. 35.

Luc. 19.
v. 41.

Hebr. 2.
v. 17.
v. 15.

3
Unionis
dearum in
Christo
Naturarū.

Christliche Leichpredigt.

vnd vnauflößlichen Vereinigung dermas-
sen mit einander verknüpffet sind / daß die
Göttliche Natur ihre Krafft vnd Wirkung
nicht anders / als durch die Menschliche exe-
rirt vnd ereignet / auch ihre *idiōmata* vnd Ei-
genschaften *αἰωσ*, warhafftig derselben mit-
theilet vnd zukommen leffet. Dergestalt
hats auch der Sohn Gottes nach der
Menschlichen Natur wol gewußt / wie es in
des Lazari Hause zugestanden / ob er gleich
noch viel Meilweges von Bethanien ge-
west / er hat auch mit seiner holdseligen vnd
Majestetischen Stimme dem Lazaro im
Grabe zugeruffen : Lazare veni foras, La-
zare kom heraus / oder herfür / welche
Stimme denn so einen mechtigen Nach-
druck gehabt / daß der Todt / den sonst nie-
mand zwingen können / wie die Christliche
Kirche singet: Den Todt niemand zwingen
kündt / bey allen Menschenkindern / nicht
lenger in seinen Banden den todten Laza-
rum hat halten können / darumb er ihn am
dritten Tage wieder von sich hat geben müs-
sen / vnd wie dort den Propheten Jonam
das Meer außwerffen / wie denn solcher
typus

Joh. ii.
v. 43.

Jon. 2.
v. 12.



Christliche Leichpredigt.

typus Jonæ auff diesen HErrn vnter andern auch gesehen vnd gedeutet hat/ wie der HErr Christus selbst dieses Fürbild erkleret/ Matth. 12. Gleich wie Jonas/ spricht er/drey Tage vnd drey Nacht war im Bauche des Walfisches / also werde auch des Menschen Sohn drey Tage vnd drey Nacht mitten in der Erden seyn. Vnd so viel vom ersten/ nemlich Christi Person.

Was fürs ander des HErrn Christi Ampt antrifft/ wird auch dasselbe in diesem Text mit beyden Wörtlein/ der Auferstehung vnd des Lebens angezeigt/ Welches denn so viel geredt/ daß er durch seinen Todt die Sünde vnd den Todt/ so durch die Sünde in die Welt kommen/ Rom. 5. verschlingen/ hergegen aber die Gerechtigkeit vnd das ewige Leben wiederbringen werde/ darumb er auch fürnemlich in die Welt kommen war/ wie er davon selbst saget/ Joh. 10. Ich bin kommen/ daß meine Schäflein/ die des Erzhirten Christi Stimme hören/ das Leben vnd volle genüge haben sollen.

Das ist auch der mechtige Nutz vnd grosse Krafft seines Todes vnd Auferstehung/

Matth. 12.

v. 40.

II.

De officio
Christi ve-
culis resur-
rectionis &
vitz signi-
ficato.

Rom. 5.

v. 12.

Joh. 10.

v. 10.

1. Pet. 5.

v. 4.



Christliche Leichpredigt.

2. Tim. 1.
v. 10.
Hebr. 2.
v. 14.

Esa. 53.
v. 8.

Rom. 4.
v. 25.

Fructus
officii &
beneficio-
rum Chri-
sti.

Verba tex-
tus.
Qui credit
in Chri-
stum, vi-
vat, &c.
ubi nota-
da:

1.
Vera in-
eund. fi-
des.

hung/ wie S. Paulus mit mehren anfüh-
ret/ 2. Tim. 1. Christus ist eben darumb ge-
storben/ auff daß er die Sünde tilgete/ dem
Todt seine Macht vnd Gewalt nehme/ vnd
das Leben vnd ein vnvergengliches Wesen
wieder an das Liecht brechte. Denn er ist
vmb vnser Sünde willen zuschlagen/ Esa. 53.
Er ist vmb vnser sünde willē in den Todt ge-
geben/ vñ vmb vnserer ewigen Gerechtigkeit
vnd Seligkeit willen wieder aufferwecket/
zun Römern am 4. Vnd das ist auch das
andere / nemlich von des HErrn Christi
Ampte.

Lasset vns nun auch ferner mit einander
vernehmen / welches die Leute sind/ die sol-
ches Ampts vnd Wolthaten dieses HErrn
zu genießen haben / vnd zwar zu ihrer See-
len Wolfarth vnd Seligkeit/ davon spricht
der HErr Christus alhier im Text: Wer
an mich gleubet der wird leben/ ob er gleich
stürbe / vnd wer da lebet vñd gleubet an
mich/ der wird nimmermehr sterben. Mit
welchen Worten abermals fürs erste ange-
deutet wird vera & salvifica in Christum fi-
des, der recht seligmachende Glaube an
Chri-



Christliche Leichpredigt.

Christum/ dessen *ἐνεργεία*, Krafft vnd Wirkung.

Fürs ander *spiritualis vita*, das geistliche Leben. Darauff zum dritten folget *vita aeterna*, das ewige Leben. Erfordert demnach der Herr für allen dingen den Glauben an ihn/ denn damit ergreifen wir ihn/ vnd alle seine Wolthaten. Der Glaube aber kömpt her *ἐξ ἀκοῆς τῆς λόγου*, aus dem gehör des Worts Gottes/ Rom. 10. In diesem Gnadenwort suchet der Glaube Christum fleissig/ wie denn geschrieben stehet/ Johan. 5. *ἐρευνᾷτε τὰς γραφάς*, forschet in der Schrift/ denn die ist/ die von mir zeuget. Vnd in diesem seinem geliebten Sohne erkennet auch der Glaube den Vater/ er weis alles/ was von Christi Person/ von seinem Ampt vnd Wolthaten/ nach inhalt des Christlichen vnd Apostolischen Glaubens/ ihm zu wissen von nöthen/ vnd helt nicht allein das für wahr/ was Gottes Wort ihm zusaget/ sondern verlest sich auch darauff von gankem Herzen/ vnd lest sich im geringsten nichts davon abschrecken: Er setzt auch darneben alles zu/ damit er nur Christum

G ij ha

2.
Vita spiritualis eiusdem fidei ἐνεργεία.
3.
Aeterna.

Rom. 10.
v. 17.

Joh. 5.
v. 39.

Joh. 17.
v. 3.

Christliche Leichpredigt.

1. Cor. 1.
v. 30.
Joh. 20.
v. 31.
Act. 10.
v. 43.

De II.
Vita
hæc non
Quæritur.

Sed
in v. 17.
Habac. 2.
v. 4.

Eph. 3.
v. 17.

habe vnd behalten möge / vnd eignet ihm zu
sein thewres Verdienst / vnd vielfeltige
herrliche Wolthaten / er rühmet vnd achtet
ihn für seine allerhöchste Weißheit / 1. Cor. 1.
vnd gleubet daß er der Christus des leben-
digen Gottes Sohn / vnd er durch den Glau-
ben an ihn das ewige Leben erlange.

Aus dem ersten fleußt nun auch das an-
der her / nemlich das Leben / das wir durch
den Herrn Christum haben / welches denn
nicht *vita naturalis*, das natürliche Leben /
das zwar auch von dem Herrn herkömpt /
aber nicht durch sein Verdienst vns wieder-
fehret / sondern darumb / weil er ein allmech-
tiger Schöpffer vnd Erhalter aller seiner
Creaturen / vnd gibt das Leben vnd Wesen
beydes den Frommen / so wol auch den Gott-
losen; sondern *spiritualis*, das geistliche Le-
ben / davon der Prophet redet / Habac. 2.
Der Gerechte wird seines Glaubens leben.
Solch Leben haben nun alle Christglenbi-
ge Herzen in ihm selbst wohnend / sintemal
Christus durch den Glauben in ihren Her-
zen wohnet / Ephes. 3. Weil aber dieser
Herr das Leben ist / wie er von ihm selbst be-
fen-

Christliche Leichpredigt.

kennet/ so haben auch seine Gleubigen das
Leben in ihm. Daher der Evangelist vnd
Apostel S. Johannes in seiner ersten Epi-
stel am 5. cap. schreibet: Das ist das Zeug-
nis/ daß Gott vns das ewige Leben gege-
ben/ vnd solch Leben ist in seinem Sohne/
wer den Sohn Gottes hat/ der hat das Le-
ben/ wer ihn aber nicht hat/ der hat auch das
Leben nicht. So bald aber der Glaube das
Wort Gottes fasset/ vnd zu Herzen nimpt/
so bald wird auch der Mensch vom neuen
wiedergeboren / nicht zwar aus dem ver-
genglichē/ sondern aus dem vndergenglichē
Samen des Worts Gottes / das ewiglich
bleibet/ 1. Pet. 1. Also werden wir gleichs-
falls dem Herrn Christo im Sacrament
der heiligen Tauffe einverleibet/ vnd auff
seinen Todt getauffet/ Rom. 6. Damit wir
der Sünden absterben/ vnd in einem neuen
Leben wandeln/ vnd im hochwürdigen A-
bendmahl mit seinem lebendigmachenden
Fleische vnd Blute gespeiset vnd getren-
cket/ Joh. 6. Das ist nun *vita Christiano-
rum verè divina*. vnd stehet fürnemlich auff
dem Glauben vnd Hoffnung des ewigen Le-

G iij bens.

1. Joh. 5.
v. 11.

12.

1. Pet. 1.
v. 23.

Rom. 6.
v. 3. 4.

Joh. 6. v. 55.

Christliche Leichpredigt.

De III.

Joh. II.
v. II.

i.
Doctrina e
textu pe-
tendz.

i.
De fructu
pass. & re-
surrectio-
nis Christi.

bens. Vnd aus dem geistlichen werden sie fürs dritte verset in das ewige Leben. Denn wiewol es an dem/ vnd die tegliche erfahrung es gnugsam giebt/ daß fromme Christen so wol/ als die Vnchristen sterben müssen/ werden sie doch darumb nicht zu theil dem ewigen Tode/ sintemal sie auch leben mitten im Tode/ vnd ist derselbe ihnen ein lauter sanfter vnd lieblicher Schlaff/ wie droben von Lazaro Christus gesagt: Er schlaffe/ da er doch albereit gestorben. Genug vom ersten Punctlein/ nemlich vom Wortverstande vnsers Texts.

Vom andern.

Die Lehr- vnd Trostpunctlein/ welche vnser güldenes schönes Sprüchlein des HErrn Christi in sich helt/ sind folgende: Erstlich erscheinet hieraus/ wie Christus nicht allein durch sein bitter Leiden vnd Sterben/ sondern auch durch seine siegreiche Auferstehung vns allen das Leben zur Außbeute aus dem Grabe mit sich gebracht/ denn durch die Sünde das Leben/ so wir von

Christliche Leichpredigt.

von Gott erlanget/ zeitlich vnnnd ewiglich
verwircket vnd verlohren/ vnd vns durchs
gestrenge Vrtheil des Gesezes genzlich ab-
erkant/ vnd hergegen der Zorn Gottes/ vnd
die ewige Verdammnis vns allen auff dem
Halse gelegen hat; Aber vnser trewer vnnnd
trauter Heyland Christus Iesus ist an vn-
ser statt getreten/ hat vnser Sündenlast ihm
allein aufflegen lassen/ vnd dafür gebüffet/
vnd alle vnser Schuld bezahlet/ Er hat den
Fluch des Gesezes für vns getragen/ auff
daß wir den Segen ererbeten/ er ist gestor-
ben/ daß er vns vom ewigen Tode erlösete/
er ist auch wieder auffgestanden / auff daß
wir die Hoffnung der Aufferstehung zum e-
wigen Leben vberkommen mögen.

Fürs andere sind auch besonders hierin
in acht zu nehmen beyde Wörtlein/ so auff
des HErrn Christi Ampt gehen/ vnnnd heist
ἀνάστασις καὶ ζωὴ Aufferstehung vnnnd Leben.
Denn eben dadurch wird solch sein Ampts-
werck von aller ander Heiligen Gottes
Wercken gar fein vnterschieden. Denn ob
schon der Prophet Elias vnnnd Eliseus/
2. Reg. 4. so wol auch der Apostel Petrus
in

Esa. 53.

v. 9.

Pfal. 69.

v. 5.

Gal. 3. v. 13.

14.

2. Cor. 5.

v. 21.

2.
De Christi
officio
consistente
in voce re-
surrectionis
et vitæ.

1. Reg. 17.

2. Reg. 4.

Christliche Leichpredigt.

Act. 9.
ib. 20.

Act. 3. v. 15.

Rom. 14.
v. 9.
Num. 27.
v. 16.

2. Cor. 5.
v. 10.
Rom. 14.
v. 10.

in den Apostolischen Geschichten am 9. vnd
der Apostel Paulus daselbst am 20. vnter-
schiedene Todten aufferwecket haben; ist
es doch nicht *τῆ ἰδία δυνάμει*, aus ihrer eigener
Macht vnnnd Krafft geschehen/ sondern im
Namen Christi/ als des Ducis vitæ, des
Herzogen des Lebens/ Act. 3. Ja nicht al-
lein dieser vnterscheid wird hiermit den jetzt-
angezogenen Wörtern der Auferstehung
vnnnd des Lebens angedeutet/ sondern auch
noch dieser/ daß er ein Herr vber Todte vnd
Lebendige/ Rom. 14. Werde auch dermal
eins auff andere weise den Gleubigen/ auff
eine andere weise den Vngleubigen erschei-
nen. Die Auferstehung zwar ist ein ge-
mein Werck/ welches zugleich die Gerech-
ten vnd Gottlosen/ vnd demnach alle Men-
schen angehet/ sintemal sie alle des Sohns
Gottes Stimme hören werden/ vnnnd her-
nach für dem Richterstuel desselbē sich müs-
sen einstellen/ 2. Cor. 5. Rom. 14. Aber das
Leben/ das ist die Seligkeit/ stehet allein zu
den Gleubigen vnd Gerechten. Vnd das
ist auch die Ursach/ warumb Christus im
Text also redet: Wer an mich gleubet/ der
wird

Christliche Leichpredigt.

wird leben/ vnd nimmermehr sterben. Zu dem vnd fürs dritte/ gibt vnser Text gar eine herrliche Erklerung der allerersten Verheischung altes Testaments/ Gen. 3. Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zutreten. Denn Christus/ als der verheischene Weibes Samen / nunmehr kommen/ vnser Fleisch vnd Blut an sich genommen / vnd den bitteren Todt vnd Veresenstich der alten Schlangen erlitten hat/ ist aber bald hernach wieder auffstanden/ vnd hat die Sünde vnd den Todt weggenommen/ vnd alle seine vnd vnser Feinde im Triumph gefangen geführet / Col. 2. Dem Tode seinen Stachel genommen/ vnd der Hellen ihren Sieg/ also/ daß nunmehr nichts verdämlliches an allen/ die in Christo sind/ Rom. 8. Vnd wir dürffen vns nicht mehr fürs Todt fürchten. Denn durch seinen Todt ist der Todt vns ein sanfter vnd lieblicher Schlaff worden/ vnd die Gräber seine stille Ruhe vnd Schlaffkammerlein/ Esa. 26. Ja Christus ist vnser aller Auferstehung vnd Leben worden/ dessen wir vns in allem Creuz / auch mitten im Tode von

D

Her-

De III.
De illustri
πεω/6-
αγγελίς
declaratio-
ne.
Gen. 3. v. 15.
Gal. 3. v. 16.
Heb. 2. v. 16

Col. 2. v. 15.

1. Cor. 15.
v. 55.

Rom. 8. v. 1.

Esa. 26.
v. 20.

Christliche Leichpredigt.

Job. 19.
v. 25.

4.
Efficacissima
adversus
mortem
consolatio.

Sap. 2. v. 2.

Pf. 31. v. 16.

Cant. Eccl.

Herken trösten sollen/ wie auch der gedül-
tige Kreuzträger Job sich damit getröstet
hat in seinem Buch am 19. Cap. daß er wis-
se/ sein Gott vnd Erlöser lebe/ vnnnd werde
ihn aus der Erden wieder aufferwecken.

Endlich haben wir auch einen herrli-
chen/ vnd besonders krefftigen Trost draus
zu nehmen wider den Todt/ dessen wir vns
bey der Vnsern absterben sollen erinnern/
denn weil der HErr Christus hier sagt: Er
sey vnser Leben/ so ist es gewis/ daß wir nicht
casu, oder ohngefehr sterben/ vnd der Todt
vns würgen mag weñ er wil/ sondern wenn
es dem lieben Gott gefellet/ vnd es ihm vn-
ser HErr vnnnd Heyland Christus erleubet.
Denn vnser ganze Lebenszeit stehet doch in
seinen Henden allein/ vnnnd er leset vns nicht
ehe sterben/ denn wenn/ wie vnd wo es vns
am besten ist/ welches er auch weit besser ver-
stehet als wir selbst/ vnd darvon singet auch
die Christliche Kirche: Er weis wol wennis
am besten ist/ er braucht an vns kein arge
List/ das sollen wir ihm vertrauen. So
viel auch vom andern Punctlein.

An-

Christliche Leichpredigt.

Wlangende nun vnsern im HErrn selig
verstorbenen Mitbruder / nemlich den
Ehrvesten vnd Wolweisen Herrn Caspar
Meischen / gewesenen Rathskammerern
alhier / ist er Anno 1568. am abend der heil-
gen drey Könige zu Bornstedt vnter dem
Wolgebornen vnd Edlen Herrn Graff
Braunen von Mansfeld / von Christ-
lichen Eltern gezeuget. Sein Vater hat
geheissen Wolfgang Meisch / desselben
Orts Schulmeister / seine Mutter aber
Katarina / Hansen Schmidts zu Riestedt
bey Sangerhausen / Gastwirths Tochter.
Als bald folgendes Tages ist er wiederge-
born / vnd dem HErrn Christo vnd seiner
Gemeine durch die heilige Tauffe incorpo-
rirt worden / dessen Zeugen vnd Tauffba-
ten gewesen: des Edlen vnd Bestrengen
Carl von Herings Eheweib / Herr Caspar
Kauschenberg Notar. P. Vnd Herr Bene-
dictus Schütz / Amptschreiber daselbst /
Nachmals ist er von seinen Eltern / als er ein
wenig erwachsen / in aller Gottesfurcht er-
zogen / vnd fleissig zur Schulen gehalten
worden / darinnen er denn auch seinen Ca-
techis-

D ij techis-

Christliche Leichpredigt.

techismum vnd Capita doctrinae Christianae gelernet / neben vielen schönen Psalmen / so wol auch der Schreib- vnd Rechenkunst / vnd weil sein Vater ihm zeitlich entfallen / nemlich im Jahr 83. da er nicht viel vber 14. Jahr gewesen / hat ihn nachmals seine Mutter in die Schulen gen Eisleben verschickt / darinnen er drey Jahr zugebracht. In seinem 17. Jahre ist er nach Erffurt / von dannen gen Halle / vnd endlich nach Leipzig zu Handelsleuten gethan worden / vnd also den Handel zu treiben gelernet / demselben auch 11. Jahr lang fleissig fürgestanden / wie solches seine vnterschiedene Zeugnisse gnug außweisen. Hat demnach 14. Jahr in der Frembde gedienet / vnd viel erlitten. Als er nun das 28. Jahr erreicht / hat ihn der ewige vnd allregierende Gott nach seiner gnedigen Versehen vnd sonderbarer schickung anhero nach Weissenfels gebracht / vnd hat darauff Eheliche Liebe gewonnen zu der Erbarn vnd Vieltugendsamen Frauen Annen / des weiland Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten Herrn M. Matthiae Dreslers / gewesenenen Diaconi alhier / seligen Sohns /

Christliche Leichpredigt.

Sohns / auch Matthiae Dreßlers seliger
nachgelassener Witben / welche sich des
Würkframs damals genehret / dieselbe ge-
heyrathet / vnd Anno 95. den 4. Novemb.
seinen öffentlichen Kirchgang mit ihr gehalten /
vnd von der Zeit an sich in die 5. Jahr
ehrlich genehret / vnd also verhalten / daß er
im Jahr 1600. zum Rathstuel gezogen / auch
von der hohen Obrigkeit dazu bestetiget
worden. Des dritten Jahrs hernach zum
Vormalter zu Langendorff / desgleichen
auch zum Vorsteher des gemeinen Kastens
des Hospitals zu S. Lorenz / vnd der Gü-
ter Bchterik bestellet vnd verordnet / wie
auch Anno 1610. zum Bawherrn / vnd aber-
mals zur verwaltung des Klosters Langen-
dorff gebrauchet worden. Anno 14. vnd 17.
ist er zum Raths Kämmerer erwehlet / hat
auch den Gerichten als ein Schöppe 12.
Jahr bengewohnet.

Anno 18. hat er durch die Churfürstl.
Herren Commissarien in Raths sachen vmb
dimission seines Ampts vnterthenigst zu
Hofe angesuchet / vnd hernach Anno 19. den
1. Octob. auch dieselbe gnedigst erlanget.

D iij Hat

Christliche Leichpredigt.

Hat also gemeiner Stadt im Rathstuel gedienet bis ins 19. Jahr. Von Anno 95. bis auff jetziges 1623. Jahr hat er mit seinem lieben Weibe/seiner nunmehr betrübtten Witben/ gelebet 28. Jahr / 29. Wochen / 2. Tage / vnd mit ihr eine geruhliche vnd gesegnete Ehe besessen / auch darinnen durch Gottes Segen 4. Kinder gezeuget / 3. Söhne / vnd eine Tochter / davon ein Sohn vnd die Tochter albereit forne an geschickt sind / die vbrigen beyde Söhne / als H. Christianus / L. L. Studiosus, vnd Gasparus ihren lieben Vater jetzt zu seinem Ruhebettlein anhero das Geleite gegeben. Sein Christenthumb ist jederman wol kündig / vnd wie er sich mit seinen Nachbarn vnd andern wol vertragen. Seiner pietet vnd Gottesfurcht wird dis Zeugnis billich gegeben / daß er sich zur Kirchen vnd zum gehör des Worts Gottes / auch zum gebrauch des hochwürdigen Abendmahls fleissig gehalten / auch den Armen nach vermögen gerne gegeben.

Sonderlich aber ist er von Anno 20. her immer mit sterbens Gedancken vmbgangen / darumb er auch sein curriculum

vitz

Christliche Leichpredigt.

vitz fleißig zusammen getragen / vnd mit eigener Hand geschrieben / Sein teglich Gebet ist gewesen : Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewin : Ich habe lust abzuschneiden / vnd bey Christo zu seyn. Denn Jesus Christus ist vmb meiner Sünden willen gestorben / vnd vmb meiner Gerechtigkeit willen auferstanden : In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr / du getreuer Gott / Dein bin ich allzeit / todt vnd lebendig : laß dein bitter Leiden vnd Sterben an mir armen Sünder nicht verlohren seyn / Erhalte mich in wahren festen Glauben bis an meinen letzten Seuffzer / durch Krafft des heiligen Geistes / O HErr Jesu Christe / Amen.

Vnd abermals Anno 20. mit eigener Hand : Wenn mich Gaspar Meisch / Gott nach seinem Rath vnd Willen von dieser elenden vnd betrübten Welt durch den zeitlichen Todt abfodert / were mein Bundsch vnd Begehren / daß dieser Spruch mir zur Leichenpredigt erkleret würde / Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / 1c. Item / Am jüngsten Gerichte ist dis mein Trost /

Phil. 1. v. 21.
& 23.

Rom. 4.
v. 25.

Pl. 31. v. 6.

Christliche Leichpredigt.

Trost/daß du/O Richter Jesu Christ/mich
hast erlöst / auch selber bist / das Lösgeld
mein / vnnnd mich befreyt von Schuld vnd
Pein. O gütiger Herr sihe dich an/ denck
was du für mich hast gethan/ dasselb bring
ich für dein Gericht/ andre Bezahlung weis
ich nicht.

Seine Kranckheit betreffende/ ist die-
selbe gewesen *cruenta evomitio sive sangui-*
nis ἀνω καὶ κάτω ἀθρόως facta ejection, dessen Ur-
sach *violentus morus*, dadurch ein Aderlein
an der Lungen zerrissen/viel geronnen Blut
in der rechten Seiten sich gesamlet/ vnnnd
grosse Schmerzen verursacht/ endlich pro-
gressu temporis in eine feulung degenerirt,
vnnnd eine giftige böse Vnart bekommen.
Weil nu dieses das Heupt eingenommen/
hat sie *ἀναστροφὴν* causiret, vnd in die lenge
zwar sich ansehen lassen/ als ob sie zur Bes-
serung gelangen wolte/ Aber vnter des sind
das Herz vnd Heupt per *virulentos habitus*
sehr geschwechet worden / haben sich alle
Krefftte allgemach auch verlohren/ vnnnd ist
der calor nativus endlich ganz vberwun-
den vnd extinguiert worden.

Am

46 ¹²
K, 10

AB 46 ¹²
K, 10

ULB Halle 3
002 814 676



JA → OL
Stk. 6 noch nicht
erfaßt

nur

DAF





XI. zum. Ma

Christlicher Leich Sermon
Beym Begrebnis des weiland Eh-
renvesten vnd wolweisen Herrn
CASPARI
Weischens/
Raths Kämmerer zu Weis-
sensfels /
Welcher den 21. Junii dieses 1623. Jahres
in Christo selig entschlaffen / vnd den 23. hernach zu
seinem Ruhebetlein gebracht worden /
Gehalten von
M. Materno Schiltero,
Diener am Wort Gottes daselbst /
vnd der H. Schrift Baccal.
Leipzig /
vnd Friederich Lanckisch. 1623.

iterum II.

